

## **Anfrage sozialer Wohnungsbau des Rats Herrn Krause**

Zu der Anfrage wird im Einzelnen wie folgt Stellung genommen:

### **Zu Abs. 1:**

Der Anteil prekärer Arbeitsplätze in Edewecht ist der Gemeinde Edewecht nicht bekannt. Dass die bisherige Baupolitik lediglich den Eigenheimbau berücksichtigt, ist nicht zutreffend. Immer wieder wurden von der Gemeinde Edewecht selbst Baugrundstücke für Mehrfamilien- bzw. Mehrparteienhäuser angeboten. Im Übrigen gab es in dieser Hinsicht auch zahlreiche Angebote von privater Seite (Bauträger etc.).

### **Zu Abs. 2:**

Deutlich zurückgewiesen werden muss der Eindruck, dass die Gemeinde über „etliche“ Grundstücke verfüge, auf denen sich zum Teil Kakerlakenruinen befinden sollen. Dies ist nicht zutreffend. Lediglich bei einem Grundstück am Schepser Damm ist eine Aussetzung der Nutzung vorgenommen worden, um eine sachgerechte Schädlingsbekämpfung vornehmen zu können. Bereits seit geraumer Zeit wird dies von dem beauftragten Unternehmen verfolgt.

Unabhängig davon, ob das o. a. Objekt saniert wird oder durch einen Neubau ersetzt werden kann und ob diese Frage noch in den Gremien zu entscheiden ist, verfügt die Gemeinde Edewecht nicht über Eigentum in einer nennenswerten Zahl von bebauten Grundstücken, die sich für den sozialen Wohnungsbau eignen würden.

Zu der Liegenschaft Hauptstraße 42 ist festzustellen, dass es sich um das Gebäude der Grundschule Edewecht handelt; die Liegenschaft Hauptstraße 123 wird in Kürze einer neuen Bebauung zugeführt, wozu ein entsprechender vorhabenbezogener Bebauungsplan erlassen worden ist. Das letztgenannte Grundstück und weitere angefragte Grundstücke befinden sich in privater Hand.

### **Zu Abs. 3:**

Der soziale Wohnungsbau in Wien ist europaweit im Hinblick auf die Anzahl der Wohnungen und dem Umfang der Förderung außergewöhnlich. Die Gemeinde Edewecht kann aus Sicht der Verwaltung diesem Beispiel nicht folgen, weil in Wien historisch bedingt über viele Jahrzehnte ein umfassender Wohnungsbestand geschaffen wurde, der von der Gemeinde Edewecht gar nicht finanzierbar wäre. Zum Vergleich: Wien mit ca. 1,9 Mio. Einwohner verfügt über 220.000 Wohnungen, die indirekt von der Stadt gehalten werden sowie über weitere 200.000 Wohnungen von Genossenschaften etc.. Dieser preisgedämpfte Mietwohnungsbau kann von der Gemeinde Edewecht nicht erreicht werden, da ungefähr jeder vierte Wiener in einer Wohnung mit begrenzter Miete wohnt, für Edewecht müsste bei entsprechender Quote Wohnraum für mehr als 5.300 Personen gebaut werden.

### **Zu Abs. 4:**

Bisher hat die Gemeinde Edewecht keine Mittel aus dem Bundesprogramm in Anspruch genommen, zumal ein entsprechendes Wohnraumversorgungskonzept erst im letzten Jahr auf Kreisebene erstellt worden ist.

**Zu Abs. 5**

Der soziale Wohnungsbau wird im Ammerland landkreisweit koordiniert und nach Kenntnis der Verwaltung künftig u. a. von der Ammerländer Wohnungsbaugesellschaft thematisiert bzw. wahrgenommen.

Ob ein stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Edewecht gesagt haben soll, dass man keinen sozialen Wohnungsbau wünsche, kann von der Verwaltung weder bestätigt noch widerlegt werden.